

EUROPA WÄHLT: DEMOKRATISCHE WERTE – EINE SOZIALE ZUKUNFT

Europawahl 26. Mai 2019

Vorwort

Am 26. Mai 2019 entscheiden wir über die Zukunft Europas, das mit dem Europäischen Parlament sehr deutlich unseren Alltag prägt.

Wir, die Diakonie Deutschland, setzen uns für ein starkes, demokratisches Europäisches Parlament ein, dessen Abgeordnete sich für ein soziales Europa engagieren.

In der Europäischen Union haben wir alle die gleichen Rechte die sich aus der Unionsbürgerschaft ableiten. Wir haben zum Beispiel die Freiheit, in jedes Land der EU zu reisen, dort zu arbeiten und uns dort niederzulassen. Doch diese Rechte allein sind noch keine Garantie für soziale Gerechtigkeit, sie allein tragen noch nicht zur Eindämmung sozialer Ungleichheiten bei. Deshalb brauchen wir ein starkes Europäisches Parlament, das sich für soziale Belange einsetzt und das die wirtschaftlich ausgeprägten Grund-

lagen der Europäischen Union für alle Menschen fruchtbar macht.

Die Diakonie Deutschland hat in ihrer Diakonie-Charta für ein Soziales Europa dargestellt, dass das Soziale in Europa von vielen Beteiligten abhängt: Den Mitgliedstaaten, der EU-Kommission, der Zivilgesellschaft, aber eben gerade auch von der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments.

Uns als Diakonie ist es wichtig, dass soziale Grundsätze und Prinzipien durch die EU-Politik gestützt und Beiträge zu ihrer Umsetzung geleistet werden. Dazu gehören Dienste und Leistungen, die ein würdevolles Leben sicherstellen wie z. B. eine hochwertige, bezahlbare und frühzeitige Gesundheitsversorgung und weitere wichtige soziale Dienste der Daseinsvorsorge, eine angemessene Grundsicherung in allen europäischen Ländern und Einkommensbeihilfen für Menschen mit Behinderung. Die Um-

setzung dieser Prinzipien und andere mehr sollen verbindlicher werden. So tragen sie dazu bei, dass wir eine sozial gerechte Zukunft haben, und nicht nur Chancen in einem Wettlauf, der bei ungleichen Lebensbedingungen den sogenannten Verlierern die Verantwortung zuweist. Ein Europäisches Parlament, das für diese Prinzipien eintritt, wird sie aufgreifen und bei der Gesetzgebung berücksichtigen.

Ganz zentral ist die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments für die Verteilung der Gelder in Europa. Das Parlament entscheidet über den Finanzrahmen der nächsten sieben Jahre und setzt Schwerpunkte, wie die Mittel verwendet werden. Dabei geht es auch um Gelder für die Gestaltung sozialer Inklusion, für die Unterstützung von Menschen, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist und für den europäischen Jugendaustausch, für diejenigen, die aufgrund unterschied-

licher Benachteiligungen bislang nicht an grenzüberschreitenden Programmen teilnehmen konnten. Hier kann und muss sich etwas zum Positiven ändern, hier kann und muss ein Europäisches Parlament gewählt werden, das sich dieser Anliegen annimmt.

Ein Europäisches Parlament, das die Europäische Wirtschafts- und Wertegemeinschaft in einen menschenfreundlichen und menschenwürdigen Ausgleich bringt. Ein Europäisches Parlament, das demokratische Vielfalt und ein soziales Werteverständnis mit Leben füllt.



Maria Loheide
Vorstand Sozialpolitik

Thesen und Fakten

1. Das Europäische Parlament hat viel Einfluss und Wirkung

Ohne die Zustimmung des Parlaments kommen die meisten europäischen Gesetze nicht zustande. Und mehr als 70 Prozent der nationalen Gesetze beruhen auf europäischen Richtlinien und Verordnungen.

2. Das Parlament wählt die Präsidentin / den Präsidenten der EU-Kommission

Der Kommissionspräsident / die -präsidentin überträgt den Kommissar*innen ihre Aufgaben und leitet entsprechend einer Richtlinienkompetenz das Kollegium der Kommissar*innen. Das Wahlergebnis entscheidet also auch über die politische Ausrichtung der Kommission. Und die Kommission entscheidet über das „Ob“ und auch das „Wie“ eines EU-Gesetzesentwurfs.

3. Das Parlament kann sich für ein soziales Europa stark machen

Das Parlament kann sich für ein soziales Europa wirksam einsetzen. Das ist besonders wichtig, weil vorrangig wirtschaftliche Prinzipien zu den starken Grundlagen der EU zählen und soziale Gerechtigkeit sowie Solidarität als entscheidende Werte in alle Politikfelder einfließen müssen.

4. Das Parlament braucht überzeugte Demokrat*innen

Das Parlament braucht überzeugte Demokrat*innen mit einem europäischen Bewusstsein, die einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung haben. Nur so können sie ihre Positionen für ein soziales und gerechtes Europa einbringen und auf die Regierungen und die Kommission wirksam Einfluss nehmen.

5. Ein Parlament für Europa – das integriert und gestaltet

Ihre Stimme zählt! Das Parlament braucht Abgeordnete, die Europas Integration voranbringen, die zum Frieden, Wohlstand und zur Stärke Europas beitragen wollen.

**EUROPA BRAUCHT EINE
HOHE WAHLBETEILIGUNG.**

**MACHEN SIE VON IHREM
EUROPÄISCHEN WAHLRECHT
GEBRAUCH!**

GEHEN SIE ZUR WAHL!

Europäische Säule sozialer Rechte:

Im November 2017 hat sich das Europäische Parlament zusammen mit den Mitgliedstaaten und der EU-Kommission auf die neu geschaffene Europäische Säule sozialer Rechte verpflichtet. Sie enthält Prinzipien, wie z. B. mehr Inklusion, gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene Mindestsicherung. Das Parlament muss deshalb in Zukunft mehr als bisher für die Umsetzung sozialer Rechte in der EU tun.

Europäische soziale Mindeststandards:

In der Europäischen Säule sozialer Rechte sind zum ersten Mal für den gesamten Bereich sozialer Dienstleistungen – Kinderbetreuung, Leistungen bei Arbeitslosigkeit, Grundsicherung, Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Langzeitpflege – Mindeststandards formuliert, die in Zukunft durch die Rechtsetzung des Europäischen Parlaments präzisiert werden können. Dabei muss gesichert sein, dass der nationale Gesetzgeber auch weiterhin höhere nationale Standards vorsehen kann. Bei den bisher auf den Weg gebrachten Umsetzungsmaßnahmen hat das Parlament seine Rolle für die Stärkung sozialer Rechte genutzt.

Beispiele sind:

Entsenderichtlinie:

Für Menschen, die von ihrem Unternehmen in ein anderes EU-Land entsandt werden, gelten der gleiche Lohn und die gleichen Arbeitsbedingungen wie für ihre Kolleg*innen vor Ort. Sozialdumping soll so verhindert werden.

Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie:

Sie setzt das in der Europäischen Säule sozialer Rechte proklamierte Recht von Eltern und pflegenden Angehörigen auf angemessene Freistellung, flexible Arbeitszeitregelungen und den Zugang zu Betreuungs- und Pflegediensten um. Dies gilt für Männer und Frauen gleichermaßen.

Jugendgarantie und Jugendbeschäftigungsinitiative:

Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit hat das Europäische Parlament maßgeblich dazu beigetragen, dass alle jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten, nachdem sie arbeitslos geworden sind oder ihre Ausbildung abgeschlossen haben, ein qualitativ hochwertiges Angebot für einen Arbeitsplatz, eine Fortbildung, einen Ausbildungsplatz oder ein Prak-

tikum von den Mitgliedstaaten erhalten. Mit der Jugendbeschäftigungsinitiative werden die Maßnahmen der Mitgliedstaaten, die besonders von Jugendarbeitslosigkeit betroffen sind, mit Mitteln aus dem EU-Haushalt unterstützt.

Darüber hinaus geht es um:

EU-Strukturfonds, insbesondere der Europäische Sozialfonds:

Die rechtlichen Grundlagen dieser Förderung, die das Europäische Parlament geschaffen hat, entsprechen voll den Anliegen der Diakonie.

Flüchtlingsschutz und Migration:

Das Europäische Parlament kann dafür sorgen, dass Zugewanderte aus Ländern außerhalb der EU eine menschenwürdige Aufnahme finden und eine tragfähige Aufenthaltsperspektive erhalten.

Soziales Unternehmertum:

Das Europäische Parlament kann sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Sozialunternehmen und ihre Nutzer, wie beispielsweise im EU-Wettbewerbsrecht, im Sinne einer verlässlichen Daseinsvorsorge sozialverträglich sind.

Kontakt und Information

Diakonie Deutschland

Evangelisches Werk
für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Dr. Stephanie Scholz
Europapolitik
Vorstandsbüro
T +49 30 652 11-1654
F +49 30 652 11-3654
stephanie.scholz@diakonie.de

Diakonie Deutschland

Evangelisches Werk
für Diakonie und Entwicklung e. V.
Dienststelle Brüssel
Rue Joseph II, 166
B-1000 Bruxelles

OKR'in Katharina Wegner
Beauftragte bei der Europäischen Union
T +32 2 28210-40
F +32 2 28210-49
eu-vertretung@diakonie.de